



# Bemalte Bauernhäuser im Innviertel



ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE

Ausstellung

# Bemalte Bauernhäuser im Innviertel

Zeichnungen, Aquarelle und Fotos aus der  
Sammlung in Schloß Walchen. OÖ.

Katalog

Wien 1979

Im Selbstverlag des Österreichischen Museums für Volkskunde

Österreichisches Museum für Volkskunde

A-1080 Wien, Laudongasse 15-19

Tel.: 0222 / 43 24 93

Direktion: Dr.Klaus BEITL

Ausstellung und Katalog:

Dr.Franz J.GRIESHOFER

unter Benutzung von Vorarbeiten von

cand.phil.Eugenie HANREICH

Umschlagbilder:

Tor des Metzgerstadels in Ranshofen

Stadeltür beim Hausen z'Aug b. Viechtenstein

Wien 1979

Alle Rechte vorbehalten

Offsetdruck: Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften  
Österreichs

A-1070 Wien, Lindengasse 37

## EINFÜHRUNG

Das Österreichische Museum für Volkskunde in Wien wählte für die diesjährige Sommerausstellung ein Jubiläum, das die territorialen Grenzen Österreichs entscheidend veränderte: die 200-jährige Zugehörigkeit des Innviertels zu Österreich. Das Volkskundemuseum fühlt sich dazu besonders berufen, dieses Ereignis hervorzuheben, denn seit seiner Gründung im Jahre 1885 gewährt es den verschiedenen Völkerschaften mit ihrer regionalen Kultur in der Bundeshauptstadt eine museale Heimstätte<sup>1)</sup>. Auch nach dem Zusammenbruch der österr.-ungarischen Monarchie findet der föderalistische Gedanke in der Darstellung der kulturellen Eigenheiten der Bundesländer eine Fortsetzung. Neben der ständigen Ausstellung, die einen Gang durch die österreichischen Stubenlandschaften ermöglicht, wurden in den letzten Jahren in Sonderausstellungen immer auch einzelne Regionen gesondert herausgestellt. Hier sei etwa an die Präsentation der Volkskunst aus Friaul<sup>2)</sup>, aus dem Egerland<sup>3)</sup> und aus Vorarlberg erinnert, die heuer in den Außenstellen im Schloßmuseum Kittsee bzw. in Gobelsburg zu besichtigen sind. Selbstverständlich nimmt auch die Volkskultur Südtirols - wovon im letzten Jahr in Gobelsburg die Trachten gezeigt wurden<sup>4)</sup> - im Sammlungsbestand einen Schwerpunkt ein. Im Rahmen der Reihe "Häuser und Menschen" fanden Sonderausstellungen über Kärnten<sup>5)</sup> und den Lungau<sup>6)</sup> statt. Diese Serie erfährt nun mit den "Bemalten Bauernhäusern im Innviertel" eine Fortsetzung. Der Zufall will es, daß die interessierte

Öffentlichkeit auch im täglichen Umgang auf den Innviertler Bauernhof gestoßen wird. Aus Anlaß des Jubiläums prägte die Nationalbank eine neue 100 Schilling-Münze mit dem Bild eines Innviertler Vierseithofes<sup>7)</sup>. Die Wahl dieses Motives muß als ausgesprochen glücklich bezeichnet werden, denn es symbolisiert die Eigenständigkeit des Innviertels gleichermaßen wie seine kulturelle Einheit mit dem ostbayerischen Stammland, die durch die Grenzziehung im Jahr 1779 nicht ausgelöscht wurde. Man kann die Münze im übertragenen Sinn aber auch als einen Orden für die 100-jährige Erforschung des Bauernhauses ansehen, das wohl dadurch erst seine Symbolkraft erlangte.

Die Wirkung des Ethnographischen Dorfes bei der Wiener Weltausstellung für die Beachtung des ländlichen Wohnwesens ist längst erkannt. Ihr folgte eine intensive Bestandsaufnahme des Bauernhauses in weiten Teilen Mitteleuropas und ließ beachtliche Mappenwerke entstehen<sup>8)</sup>. Für "Das Bauernhaus in Österreich-Ungarn" verfaßten Michael HABERLANDT und Anton DACHLER einen umfangreichen Kommentar, der die einzelnen Pläne in einen größeren Zusammenhang stellt<sup>9)</sup>. In den Arbeiten von Eduard KRIECHBAUM<sup>10)</sup>, Rudolf HECKL<sup>11)</sup> und Franz LIPP<sup>12)</sup> über das oberösterreichische Bauernhaus erscheint der Innviertler Vierseithof stets als eigenständige Hofform. Die Kenntnis über den Umfang der westlichen Ausbreitung des Vierseithofes in Niederbayern verdanken wir insbesondere den Forschungen von Torsten GEBHARD<sup>13)</sup>, nachdem Arthur Haberlandt in einer ersten europäischen Hofformenkarte den Vierseithof in großen Zügen kartographisch fixiert hatte<sup>14)</sup>.

Auf österreichischer Seite wurde der Grenzverlauf nach Auswertung der Katasterpläne von Adalbert KLAAR zuletzt im Österreichischen Volkskundeatlas sichtbar gemacht<sup>15)</sup>.

Von der Volkskunde ermuntert, lagen diese Arbeiten zunächst vorwiegend in den Händen der Ingenieure und Architekten. Sehr früh begannen die Höfe aber auch die Aufmerksamkeit der Künstler und Heimatpflieger zu erregen. Wichtige Teile der Gebäude tragen bzw. trugen farbige Verzierungen und lockten zur Wiedergabe. So begann der in Osternberg bei Braunau lebende Maler Hugo von PREEN (1854-1941) schon 1884 die verschiedenen Motive an den Balkenköpfen der Blockbauten, an den Windbrettern und -laden, am Schrot (Balkon) und an den Staubläden (Dachvorsprung), an Fenster- und Türumrahmungen und an den Toren der gewaltigen Ständerbauten (Stadel) mit dem Pinsel festzuhalten<sup>16)</sup>. Durch diese Tätigkeit kommt Hugo von Preen in Kontakt mit Marie ANDREE-EYSN, die ihn in seiner Tätigkeit bestärkt und ihn in eine volkskundliche Richtung drängt. Er beginnt zu sammeln und besitzt bald eine erlesene Kollektion von Innviertler Volksgut, das er jedoch, da sich im Land noch keine Interessenten finden, an das Volkskundemuseum in Berlin verkauft. Für das Braunauer Heimathaus, das er 1917 gründete, legt er später eine zweite Sammlung an. Um in der Öffentlichkeit Verständnis für die Erhaltung der bemalten Holzarchitektur zu wecken, veranstaltet er in Simbach, Schärding, Ried und in Berlin Ausstellungen mit seinen Bildern. Wilhelm GÄRTNER (1885-1952), Professor des Rieder Gymnasiums, fühlt sich davon offensichtlich angesprochen, denn er läßt

von seinen Schülern Zeichnungen von bemalten Bauernhäusern anfertigen, die an das Oberösterreichische Landesmuseum in Linz gelangen. Hier liegen auch die Originale von Hugo von Preen. Er hatte sich aber das Recht auf die Vervielfältigung ausbedungen und davon auch Gebrauch gemacht.

Im Rahmen der Innviertler Künstlergilde, die ebenfalls eine Gründung Hugo von Preens aus dem Jahre 1923 ist, lernte er den Architekten und Kunsttischler Bernhard LUDWIG d.J. (1866-1939) kennen, dem die Bilder so gut gefielen, daß er sich Kopien anfertigen ließ. (Eine zweite Ausgabe gelangte nach Berlin). Für den Kunsttischler waren die Dokumente bemalter Holzarchitektur, die man gewöhnlich als Zimmermanns- oder Stadelmalerei bezeichnet, vor allem wegen ihrer volkstümlichen Ornamentik interessant. Da Hugo von Preen fast ausschließlich im oberen Innviertel (Bez.Braunau) zeichnete und malte, erteilte Bernhard Ludwig dem Leiter seines Zeichenbüros, Willi BERKAN, den Auftrag, auch im unteren Innviertel (Bez.Schärding) und im benachbarten Rottal bemalte Bauernhäuser zu dokumentieren. Als Ausbeute lieferte Willi Berkan 95 Blätter, die sich durch Prägnanz und technische Qualität auszeichnen. Berkans Bilder sind Unikate und machen die Sammlung, die nach wie vor im Besitz der Familie HANREICH-LUDWIG auf Schloß Walchen bei Vöcklamarkt ist, besonders wertvoll. Nachdem die Zeichnungen, Aquarelle und Fotos 1931 in Obernberg noch einmal gezeigt wurden, blieb dieser Schatz durch Jahrzehnte ungehoben, da an eine Veröffentlichung nicht zu denken war.

Unabhängig davon setzte Max KISLINGER den bemalten Bauern-

häusern in seinem Werk "Alte Bauernherrlichkeit" ein Denkmal<sup>17)</sup> und Franz C.LIPP konnte einiges davon in das Öö. Landesmuseum einbringen und einen Artikel über die Stadelmalerei beisteuern<sup>18)</sup>. Diese Bemühungen würdigte Torsten GEBHARD in der Festschrift für Franz C.Lipp mit einem grundlegenden Beitrag über die Niederbayerische Zimmermannsmalerei<sup>19)</sup>. Der Enkelin Bernhard Ludwigs, Eugenie HANREICH, blieb es schließlich vorbehalten, die fällige wissenschaftliche Bearbeitung der Familiensammlung vorzunehmen und gleichzeitig in einer Fragebogenaktion und auf Kundfahrten durch das Innviertel den Ist-Zustand an bemalter Holzarchitektur festzustellen<sup>20)</sup>. Ihre Ergebnisse liegen nun in Form einer (von Lipp betreuten) Dissertation vor<sup>21)</sup>. Außerdem wurden die Zeichnungen, Aquarelle (Tempera) und Fotos in Schloß Walchen neuerlich der Öffentlichkeit vorgeführt. Dieses Material, das einen Überblick über die "Zimmermannsmalerei" aus 4 Jahrhunderten gibt, dient auch als Grundlage für die Ausstellung im Österreichischen Museum für Volkskunde in Wien. Durch die Beistellung von einem Bauernhausmodell, von Zimmermannswerkzeug, bemalten Originalstücken und Möbeln, die auf gleiche Weise verziert sind, wird der Bezug zur Realität hergestellt. In einer Dia-Serie werden die gemalten Objekte und ihr leider oft sehr mangelhafter Erhaltungszustand in situ gezeigt und durch weitere rezente Beispiele ergänzt. Vor allem wird versucht, die Forschungsgeschichte an Hand von Plänen aus dem Bauernhauswerk des Ingenieur- und Architektenvereines, mit Hilfe von Verbreitungskarten, die sowohl den Bauernhof wie die Eigenart der Bemalung

betreffen, und mit einem Literaturstand zu verdeutlichen. In einer Karte findet man sämtliche Orte eingetragen, aus denen bemalte Bauernhäuser in der Ausstellung zu sehen sind. So darf die zum Innvierteljubiläum gezeigte Ausstellung "Bemalte Bauernhäuser im Innviertel" auch als ein Leistungsnachweis verstanden werden, den die Volkskunde für die Erforschung der Kulturlandschaft beiderseits des unteren Inn erbrachte.

- 1) Leopold SCHMIDT, Das Österreichische Museum für Volkskunde. Werden und Wesen eines Wiener Museums, Wien 1960
- 2) Leopold SCHMIDT, Volkskunst aus Friaul. Österr.Museum für Volkskunde, Wien 1976
- 3) Leopold SCHMIDT, Alte Volkskunst aus dem Egerland. Österr.Museum für Volkskunde, Wien 1977
- 4) Klaus BEITL und Franz GRIESHOFER, Volkstrachten aus Südtirol in Sachzeugnissen, alten Bildquellen und im graphischen Werk von Erna Moser-Piffl. Österr.Museum für Volkskunde, Wien 1978
- 5) Leopold SCHMIDT, Häuser und Menschen in Kärnten. Österr. Museum für Volkskunde, Wien 1973
- 6) Leopold SCHMIDT, Häuser und Menschen im Lungau. Österr. Museum für Volkskunde, Wien 1975
- 7) Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 23.April 1979 über die Ausgabe von Scheidemünzen zu 100 Schilling "200 Jahre Innviertel bei Österreich" (BGBl.Nr.184/1979)
- 8) Das Bauernhaus im Deutschen Reiche und in seinen Grenzgebieten. Hg.vom Verbands Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine, Dresden 1906 (Mappe und Textband), Neuauflage Hannover 1974/75  
Das Bauernhaus in der Schweiz. Hg.vom Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein, Zürich 1903 (Mappe und Beigleitheft), Neuauflage Hannover 1974/75

- Das Bauernhaus in Österreich-Ungarn und in seinen Grenzgebieten. Hg.vom Österr.Ingenieur- und Architekten-Verein, Dresden 1906, Neuauflage Hannover 1974/75
- 9) Das Bauernhaus in Österreich-Ungarn und in seinen Grenzgebieten. Hg.vom Österr.Ingenieur- und Architekten-Verein, Dresden 1906. Textband erstellt von Michael HABERLANDT und Anton DACHLER.
  - 10) Eduard KRIECHBAUM, Das Bauernhaus in Oberösterreich. Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde, Band XXIX, H.3, Stuttgart 1933
  - 11) Rudolf HECKL, Oberösterreichische Baufibel, Salzburg 1949  
DERS. Die Landschaften Oberösterreichs im Spiegel des Bauernhauses. Mitt.d.Geogr.Gesellschaft Wien, Bd.91, S. 21ff., Wien 1949
  - 12) Franz LIPP, Oberösterreichische Stuben. Bäuerliche und bürgerliche Innenräume, Möbel und Hausgerät, Linz 1966
  - 13) Torsten GEBHARD, Wegweiser zur Bauernhausforschung in Bayern, München 1957  
DERS. Der Bauernhof in Bayern, München 1975, 1.Aufl.
  - 14) Arthur HABERLANDT, Die Bauernhausformen im deutschen Volksgebiete. Wiener Zeitschr.f.Volkskunde, 31.Jg., Wien 1926
  - 15) Historische Gehöfteformen. Österr.Volkskundeatlas, 6.Lfg.(1977), Bl.96. Entwurf und Bearbeitung: I. KRETSCHMER u. E.TOMASI. Arbeitsunterlagen: A.KLAAR. Dazu Elisabeth TOMASI, Ländliche Siedlung - Bibliographie, Kommentar zu Bl.92-98.
  - 16) Eugenie HANREICH, Bauernhausverzierungen - Stadelmalerei - bemalte Hausarchitektur. Zur Geschichte eines Materials aus dem Innviertel. Festschrift für Franz C.Lipp, Wien 1978, S.169-172.
  - 17) Max KISLINGER, Alte Bauernherrlichkeit, Linz 1957  
DERS. Alte bäuerliche Kunst, Linz 1963

- 18) Franz LIPP, Bemalte Stadel in Österreich. Haus und Hof in Österreichs Landschaft, Wien 1973, S.142 (Notring-Jahrbuch)
- 19) Torsten GEBHARD, Zimmermannsmalereien aus Niederbayern und ihre oberösterreichischen Parallelen. Festschrift für Franz C.Lipp, Wien 1978, S.107-112, 3 Abb.
- 20) Eugenie HANREICH, Bemalte Bauernhäuser im Innviertel. OÖ.Heimatblätter, Jg.32, Linz 1978, S.305-310, 6 Abb., 2 Textbilder, 1 Karte
- 21) Eugenie HANREICH, Bemalte Holzarchitektur im Innviertel. Phil.Diss., Wien 1979

## KATALOG

### Tafel I:

#### INNVIERTLER VIERSEITHOF

Der Innviertler Vierseithof besteht aus vier voneinander unabhängigen Gebäuden. Stall und Schupfen liegen im allgemeinen zu beiden Seiten des Wohnhauses, die Scheune wegen der Feuergefahr gegenüber.

- 1) Schwarzmeyergut in Siegharting im Thal, polit.Bezirk Schär-  
ding; Aufgenommen von A.v. Wielemans. Aus: Das Bauernhaus  
in Österreich-Ungarn - Ober-Österreich Nr.1
- 2) Greder-Haus in Kephen-Steegen, polit.Bezirk Schär-  
ding Aufgenommen von A.v. Wielemans. Aus: Das Bauernhaus in  
Österreich-Ungarn - Ober-Österreich Nr.2
- 3) Giebel von Baumgartner's Gasthaus in Siegharting. Polit.  
Bezirk Schär-  
ding; Aufgenommen von A.v. Wielemans. Aus:  
Das Bauernhaus in Österreich-Ungarn - Ober-Österreich Nr.4
- 4) Innviertler Vierseithof. Aus: E. Kriechbaum, Das Bauern-  
haus in Oberösterreich. Forschungen z.Deutschen Landes- und  
Volkskunde XXIX. Tafel II, Stuttgart 1933
- 5) Innviertler Vierseithof. Aus: Franz Lipp, Oberösterreichi-  
sche Stuben. Linz 1966, S.45

- 6) Historische Gehöfteformen. Österreichischer Volkskundeatlas, 6.Lfg.(1977), Bl.96. Entwurf und Bearbeitung: I. Kretschmer u.E. Tomasi. Arbeitsunterlagen: A. Klaar.
- 7) Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 23.April 1979 über die Ausgabe von Scheidemünzen zu 100 Schilling "200 Jahre Innviertel bei Österreich" (BGBl.Nr.184/1979) Dazu 2 Fotos (avers, revers) von der 100 S Münze.

#### Vitrine I:

- 8) Modell eines Innviertler Vierseithofes. (Leihgabe des Innviertler Heimathauses)
- 9) 100 Schilling Münze "200 Jahre Innviertel bei Österreich"

#### Tafel II:

##### KULTURLANDSCHAFT DER BEMALTEN HOLZARCHITEKTUR

"Man wird an den Zimmermannsmalereien von Niederbayern und Oberösterreich, so wie sie uns zwischen Dingolfing a.d.Isar und Wels a.d.Traun begegnen, die Eigenständigkeit beider Kulturlandschaften sehr genau erkennen. Von einer höheren Ebene, aus mitteleuropäischer Sicht, schließen sich beide Gebiete aber recht wohl zu einer einheitlichen Volkskunstlandschaft zusammen". (T.Gebhard, Zimmermannsmalereien aus Niederbayern und ihre oberösterreichischen Parallelen. Festschrift für Franz C.Lipp, Wien 1978, S.112).

- 10) Verbreitungskarte der bemalten Holzarchitektur. Erstellt nach T.Gebhard und Österr.Volkskundeatlas von Franz J. Grieshofer, Ausführung F. Zimmermann, 1979
- 11) Belegorte der dokumentierten Höfe (Oberösterreichkarte 1:200.000) gelb: Hugo v. Preen  
violett: Willi Berkan  
Aus dem Bezirk Ried, der auf der Karte leer erscheint, wurden von Wilhelm Gärtner und seinen Schülern Zeichnungen angefertigt, die im Oö.Landesmuseum in Linz liegen.

##### ENTWICKLUNG DER SAMMLUNG 1884-1934:

- 12) Hugo von Preen (1854-1941) - Porträt von 1931  
Lebte in Osternberg bei Braunau. Nach seiner künstlerischen Ausbildung an der Akademie in München widmete er

sich früh der Erfassung der Innviertler Volkskunde. Er legte eine Sammlung bäuerlichen Hausrates an, die er jedoch nach Berlin verkaufte. Später gründete er das Braunauer Heimathaus und die Innviertler Künstlergilde. Ab 1884 begann er den bemalten Höfen des oberen Innviertels Aufmerksamkeit zu schenken und sie zu dokumentieren. 1913 stellte er die Bilder, die er dem Oö. Landesmuseum verkaufte, in Simbach, Schärding, Ried und in Berlin aus.

Arbeiten von Hugo v. Preen (siehe Büchervitrine):

Einiges über Bauernaberglauben im Bezirke Braunau am Inn.  
Zeitschr. f. Österr. Volkskunde, Wien 1897, Bd. 3,  
S. 279-280

Einiges über ländliche Beleuchtungsarten im Bezirke Braunau a. Inn.

Zeitschrift f. Österr. Volkskunde, Bd. 3, Wien 1897,  
S. 353-362. 3 Tafeln, 4 Abb.

Opferung aus Thonkopffurnen, in Haselbach bei Braunau,  
Mitt. d. Anthropol. Gesellschaft, Bd. XXXI, Wien 1901,  
S. 52-61, 30 Abb.

Eine Wallfahrtswanderung im oberen Innviertel mit Berücksichtigung der Löffelopferung.

Mitt. aus dem Verein d. Königl. Sammlung f. Deutsche Volkskunde, Bd. II, Berlin 1906, 4. H., S. 168-186,  
3 Abb.

Bauernhausverzierungen aus dem oberen Innviertel.

Innviertler Heimatkalender aus dem Jahr 1910,  
S. 57-59

Der Oberinnviertler.

Mitt. aus dem Verein d. Königl. Sammlung f. Deutsche Volkskunde, Bd. IV, Berlin 1914, 3. H., S. 167-189,  
7 Abb.

Josef Straberger und die Forschungen im Bezirke Braunau am Inn.

Sonderdruck der Linzer "Tages-Post"

Hugo von Preen. 50 Jahre im Dienste der Heimat.

Heimatkundl. Forschungen im Bezirke Braunau a. I.

Nach Preen's eigenen Aufzeichnungen verfaßt von Oberl. Anton Bayer, Braunau a. I., Neue Warte a. I., Braunau a. I. 1933, 6 Abb.

- 13) Bernhard Ludwig d.J. (1866-1939) - Porträt interessierte sich als Architekt für die bäuerlichen Bauformen. Im Rahmen der Innviertler Künstlergilde lernte er Hugo von Preen kennen und erwarb von ihm Kopien seiner Sammlung bemalter Bauernhäuser aus dem oberen Innviertel. Dazu beauftragte Ludwig den Leiter seines Zeichenbüros

Willi Berkan

auch aus dem unteren Innviertel eine Bestandsaufnahme der bemalten Bauernhäuser durchzuführen. 1931 wurden die Bilder auf Kartons aufgezogen.

Die Sammlung befindet sich nach wie vor im Besitz der Familie Hanreich-Ludwig in Schloß Walchen, OÖ.

## DIE MALER

- 14) Der größte Teil der Malerei wurde von Zimmerleuten ausgeführt. Als Motive verwendeten sie oft ihre Werkzeuge  
Bilder: Maibauer aus Pramberg, 1765, Bez.Braunau

H.v. Preen

Maier in Schafberg b.Wernstein, Bez.Schärding,

W.Berkan

Hansen z'Aug b.Viechtenstein, Bez.Schärding

W. Berkan

- 15) Doch betätigten sich auch Maler: in Gilgenberg wahrscheinlich aus der nahen fürstlichen Residenz Burghausen, in Geretsdorf/Mattig war es der Kirchenmaler Josef Scherfler  
Bilder: Kastenberger aus Gilgenberg, Bez.Braunau

H.v. Preen

## Wandvitrine I:

### ARTEN DER DOKUMENTATION

Zeichnungen, Aquarelle (Temperabilder) und Fotos

- 16) Bilder von W. Berkan: Wolfauer in Breiningsdorf, Lambrechten, Bez.Ried; Hörzeneder in Wollmannsdorf b.Kopfung (1791), Schärding

- 17) Im Rahmen darüber: Bilder von W. Berkan: Abraham in Kössldorf, Schärding; Lobenschuh in Schnelldorf bei Suben, Schärding; Dietrichshofen, Schärding; Bauer am Höribach; Sollner z'Hub bei Eggerding (1771), Schärding; Raudobler in Mundshagen bei Eggerding (1622), Schärding.

## Wandvitrine II:

### VERZIERTE TEILE AM VIERSEITHOF:

Balkenköpfe (Fürköpfe), Dachbalken, Hirnladen (Windladen), Hirnbretter, Staubladen (Dachschutz), Tür- und Fensterrahmen, Schrot (Balkon), Stadelstore, Stadelluken, Fosen (abgeschrägte Teile)

### 18) Bilder von Hugo von Preen:

Wirt Hingelsberger aus Ottnang (Hausruck), Vöcklabruck; Metzger Graf, Munderfing, Braunau; Hanselbauer in Pramberg, Ried; Himmelindach bei Haselbach b. Ranshofen, Braunau; Gebertsham bei Mattsee, Braunau; Teichstedt bei Mattighofen, Braunau; Maier in Rainbach, Schärding; Schuster in Haselbach, Schärding (nach Jeblinger); Imsee b. Ach, Gem. Palting, Braunau.

### 19) Im Rahmen darüber: Bilder von H.v. Preen = Kopien nach Architekt Jeblinger, Linz Schuster in Haselbach, Schärding; Maier in Rainbach, Schärding.

## Wandvitrine III:

### MOTIVE

Ranken (Pflanzen), geometrische Ornamente ("laufender Hund"), symbolische Motive, figürliche Motive, Inschriften und Datierungen.

### 20) Bilder von Hugo v. Preen und W. Berkan:

Wimeder hinterm Hochholz, bei Eggerding, Schärding; Bartl in Amersberg b. Eggerding, Schärding; Wolfbauer in Breinigsdorf b. Lambrechten, Ried; Gatterbauer in Baumgarten b. Lambrechten, Ried; Schacherbauer, Neukirchen a.d.E., Braunau; Rainbach, Schärding; Mettmach, Ried.

### 21) Im Rahmen darüber: Bilder von W. Berkan: Bauer in Hof Hitzenberg bei Münzkirchen, Schärding; Mauthner in Kienzberg; Stauber in Kößldorf b. Hackledt, Schärding.

## Wandvitrine IV:

### TECHNIK

Zirkelschlag, Schablonenmalerei, freie Linien.

- 22) Bilder von W. Berkan:  
Bauer am Höribach bei Eggerding, Schärding; Sollner z'Hub  
b.St.Marienkirchen, Schärding; Kobler in Hub b.St.Marien-  
kirchen, Schärding;
- 23) Im Rahmen darüber: Fotos: Bauer am Höribach b.Eggerding,  
Schärding

### Große Vitrine:

DAS WERKZEUG DES ZIMMERMANNES AUS DER SAMMLUNG LOICH/PIELACH-  
TAL VON PROF.F.MARESCH:

Zugsäge, Spannsäge, Fällbeil, Handbeil, Breitbeil, Dechsel,  
Reifmesser, Klampfe, Holzzirkel, Drillbohrer, Senkrecht- und  
Waagrechtlot (Senkblei), Rotfäßchen, Schnur und Haspel, Win-  
kel, Bohrer (Nabel), drei verschiedene Stemmeisen, Hobel,  
zwei Zimmermannskraxen.

ZUNFTZEICHEN AUS BLECH, AUSGESCHNITTEN UND BEMALT: (Sammlung  
Hanreich, Schloß Walchen)

Avers: Zimmermannswerkzeug und Spruch: Es lebe hoch das edle  
Handwerk der Zimmerleute.

Revers: Zimmerleute beim Behauen, Stemmen, Bohren und Hobeln.

### An der Wand:

- 24) Teil eines Windladens (Hirnladens) mit "laufendem Hund"  
aus Steegen, Grieskirchen ÖMV Inv.Nr.67.45o
- 25) Giebelbrett mit Zimmermannszeichen (Werkzeug) aus dem  
Kuhländchen, Mähren, 178o ÖMV, Inv.Nr.13.649
- 26) Nachbildung eines Stadeltores nach der Vorlage von H.v.  
Preen, Metzgerstadel in Ranshofen 18o6  
Ausgeführt von F. Scheidl, M. Kupf und F.J. Gries-  
hofer

### Truhen:

Die beiden Seitstollentruhen aus der Gegend von Eferding  
können nach Art und Technik (Zirkelschlagmuster) zur frühen  
Zimmermannsmalerei gestellt werden.

- 27) Seitstollentruhe, 1658  
Weichholz, bemalt. Vorderwand durch Profilleisten in 2  
große und 9 kleine quadratische Felder gegliedert (Zwei-  
feldertruhe mit quadratisch unterteilten Lisenen),

in den Feldern Sechssternrosetten, auf blankem Grund schwarz, rot und blau bemalt. Klappdeckel mit seitlichen Leisten, durch Bemalung in 2 Felder mit stark verblaßten Sechssternrosetten geteilt, seitlich 1 Griff. Gegend v. Eferding, ÖÖ., 1658

h = 56 cm, l = 162 cm, t = 70 cm ÖMV Inv.Nr.67.435

- 28) Seitstollentruhe, "Eferdinger SpreiBeltruhe", 1726  
Weichholz bemalt. Vorderseite durch Profilleisten in kleine annähernd quadratische Felder gegliedert, im Schlüsselfeld Leisten V-förmig. Die Felder mit Zirkelschlagmuster schwarz, rot, weiß und blau auf blankem Grund bemalt, die Leisten ebenfalls ornamental verziert, außen mit "laufendem Hund". Klappdeckel mit Profilleisten, Seitenteile mit roten Wellenlinien verziert, eiserne Traggriffe. Eferding, ÖÖ., 1726

h = 63 cm, l = 167 cm, t = 70 cm ÖMV Inv.Nr.15.999

## RAUM 2

In Bilderrahmen an den Wänden:

### TÜR- UND FENSTERRAHMEN

- 29) Bilder von H.v. Preen: Rotenbuch, Kasdorf, Gilgenberg, Braunau, Julbach (Niederbayern), Uttendorf, Maier in Rainbach, Schärding; Schuster in Haselbach, Schärding; Hintertürl und Gattertürl: Schikaned b. Mining, Braunau.

- 30) Bilder von H. Berkan:  
Hötzeneder in Wollmannsdorf b. Kopfung, Schärding;  
Präzopf, Ellerbach b. Lambrechten, Ried; Hansbauer-Häusl in Breiningsdorf b. Lambrechten, Ried; Berger in Ellerbach b. Lambrechten (1722), Ried.

### SOMMERGADERN

- 31) Bilder von H.v. Preen: Aham i. I., St. Peter a. Hart, Braunau; Imsee b. Ach, Palting, Braunau; Aberlbauer, Ranshofen, Braunau; Bräuhaus in Munderfing, Braunau;  
Tordach: Brandstaller in Munderfing, Firstbekrönung der Kapelle im Steckenbachtal, St. Georgen a. Fillmannsbach, Braunau.

- 32) Bilder von H.v. Preen:  
Mauerverzierungen: Mauerkirchen, Braunau; Pischelsdorf, Braunau; St. Georgen a. d. Mattig, Braunau; Ranshofen, Braunau;

Gilgenberg, Braunau.  
Sommergaden bei Burgkirchen a.d.Alz (Bayern); Brunnfelder, Ranshofen, Braunau.  
Torhaus in Straß b.Uttendorf, Braunau.  
Balken (Träger): Steinbruch b.Uttendorf, Braunau.  
Firsttürmchen: Überackern, Braunau; bei Burghausen (Bayern)

#### TORHÄUSER

- 33) Bilder von H.v. Preen: Bodinger, Ranshofen, Braunau; obere Tür am Stadel bei Burghausen (Bayern); Stadelort bei Burghausen (Bayern).  
Fotos: Bauer am Höribach b.Eggerding, Schärding; Kobler z'Hub b.Eggerding, Schärding.

#### GETREIDEKASTEN

- 34) Bilder von H.v. Preen: Obere und untere Tür am Tennkasten (=Getreidekasten im Stadel) vom Vögelhofer, Neukirchen a. d.E., Braunau  
Zeichnung von W. Berkan: Aufgang zum Getreidekasten beim Peterbauer in Suben.

#### Fortbestand der Zimmermannsmalerei in der Gegenwart

##### NUR MANCHE HÄUSER WERDEN RESTAURIERT:

- 35) Bilder und Fotos von W. Berkan: Haas in Ratzing b.St. Roman, Schärding  
36) Bilder von W. Berkan: Haas in Ratzing b.St. Roman, Schärding

##### VIELE MALEREIEN VERSCHWINDEN MIT ABRUCH DER HÄUSER:

- 37) Bilder von W. Berkan: Hötzeneder in Wollmannsdorf b. Kopfing (1791), Schärding; Schaur in Hackendorf b.St. Aegidi "beim alten Wirt", Schärding  
38) Bilder und Fotos von W. Berkan: Schaur "beim alten Wirt" (1717), Hackendorf b.St.Aegidi, Schärding  
39) Bilder von W. Berkan: Schaur "beim alten Wirt", Hackendorf b.St.Aegidi, Schärding

OFT SIND DIE MALEREIEN NUR NOCH IN RESTEN SICHTBAR:

- 40) Bilder und Fotos von W. Berkan: Wieswoller b.Eggerding, Schärding; Schenner in Würm, Eggerding, Schärding
- 41) Bilder von W. Berkan: Präzapf in Ellerbach b.Lambrechten, Ried

DENKMALSCHUTZ WÄRE DAHER SEHR NOTWENDIG!

- 42) Bilder von W. Berkan: Torhaus beim Denk in Minaberg, Ried; Türrahmen beim Katzelberger in Minaberg, Ried
- 43) Bilder von W. Berkan: Sternbauer in Saxenberg b. Schärding; Schopf in Knechtelsdorf b. Kopfung, Schärding; Kohlberg b.St.Roman, Schärding; Schopf in Knechtelsdorf b.Kopfung, Schärding

EINZELNE BEISPIELE (TEILE) KOMMEN INS MUSEUM:

- 44) Bilder von W. Berkan: Haas in Ratzing b.St.Roman, Schärding; Simmler in Unter-Fucking b.St.Marienkirchen, Schärding
- 45) Bilder von W. Berkan: Simmler in Unter-Fucking b.St. Marienkirchen, Schärding
- 46) Bilder von W. Berkan: Simmler in Unter-Fucking b.St. Marienkirchen, Schärding; Peterbauer in Dorf b.Suben, Schärding; Humenberger b.Dietrichshofen, Schärding

Zimmermannsarbeit aus dem bayerischen Rottal

- 47) Bilder von H.v. Preen: Aham i.I., Bruck in Holz, Schwandt; Julbach b.Simbach, Rauscher in Hunt bei Inzing, Vornbach
- 48) Bilder und Fotos von W. Berkan: Leithenbauer in Leithen bei Birnbach, Reitter in Landerham bei Asenham
- 49) Bilder und Fotos von W. Berkan: Reitter in Landerham b. Asenham, Eggenberg b.Rottalmünster, Weihmörting b. Karpfham
- 50) Bilder von W. Berkan: Leithenbauer in Leithen bei Birnbach (1768)

## Pultvitrine

### STADELTORE:

- 51) Bilder von H.v. Preen: Metzgerstadel in Ranshofen, Braunau; Pettenau b.Simbach a.Inn, Bayern; Fellner im Brunenthal, Schwandt, Bayern; (Tennkastenfenster vom Vögelhofer, Neukirchen a.d.E., Braunau); Maier unter der Bruck, Geretsdorf a.d.Mattig, Braunau; (Das Foto zeigt den heutigen Zustand); Biribauer bei Mauerkirchen, Braunau; Schacherbauer, Neukirchen a.d.E., Braunau.

### GESCHICHTE DER ZIMMERMANNSMALEREI:

Die Zahl der hölzernen, bemalten Wohnhäuser nimmt seit 1850 ab. Seit diesem Zeitpunkt bevorzugt man gemauerte Häuser. Das erste bemalte Wohnhaus im Innviertel ist aus dem Jahre 1622.

Der erste bemalte Stadel ist mit 1758 datiert. Die Stadelmalerei hat ihren Höhepunkt in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts.

### STADELTEILE:

- 52) Bilder von W. Berkan: Scherleder bei Wernstein, Schärding; Schenner in Würm; Braunsberg, Suben, Schärding

Bilder von H.v. Preen: Stadelator in Sunzing, Mining, Braunau; Stadelluken beim Breid z'Aug bei Viechtenstein, Schärding; Peter in Geibing bei Münzkirchen, Schärding; beim Loisen z'Weidert b.Watzing, Schärding, St.Roman

Bilder von H.v. Preen: Bodinger, Ranshofen, Braunau

Bilder von W. Berkan: Peterbauer in Suben, Schärding; Ausschnitte in den Wänden der Heustadeln: Haas in Ratzing b.St.Roman, Schärding; Bauer in Hof, Hitzenberg b. Münzkirchen, Schärding; Bauer am Höribach, b.Eggerding, Schärding

DIA-SERIE (aufgenommen von E. Hanreich 1978) mit Beispielen aus folgenden Orten:

Bezirk Braunau:

Geretsberg, Haus Nr.4  
Pimbach 6  
Handenberg, Sandthal 24, Schacherbauer  
Hochburg-Ach, Geretsdorf  
Geretsdorf, Maier unter der Bruck  
Mining, Kreil-Wirt  
Unterbergham 3  
St.Radegund, Hadermarkt 16  
Schalchen, Häuslberg 7  
Tarsdorf, "beim Wagner"  
Uttendorf-Helfpau Steinbruck 3  
Weng i.I., Oberbuch 1  
Hauserding 1

Bezirk Ried i.I.:

Eberschwang, Anetsham 13  
Eitzing, Gadering 11  
Geiersberg, Pramerdorf 2  
Pramerdorf 8  
Kruglug, Bauer im Hausruckgattern  
Hohenzell, Mauler-Weiret  
Neuhofen i.I., Auleiten 42  
Senftenbach, Haus Nr.4

Bezirk Schärding:

Enzenkirchen, Ruprechtsberg 2  
Freinberg, Hinding 3  
Kopfung, Haus Nr.52  
Münzkirchen, Schießdorf 5  
Geibing  
Rainbach, Haus Nr.10  
St.Aegidi, Straß 1  
St.Marienkirchen, Hub 3  
St.Roman, Ratzing, "Haas"  
Scharfenberg, Reitern 7  
Taufkirchen, Berndobl 6  
Wernstein, Hofötz 7  
Zell a.d.Pram, Jebling, "Häuslmann"

Bezirk Vöcklabruck:

Pöndorf, Haus Nr.8



